

einer spanischen Prinzessin stattfand. Dort starb Kaiser Franz I. plötzlich infolge eines Schlaganfalles. Sein Nachfolger auf dem Kaiserthron war sein Sohn Josef II., der bis 1790 regierte. Auch nahm ihn Maria Theresia zum Mitregenten in den österreichischen Ländern an und überließ ihm vorzugsweise das Heerwesen und die auswärtigen Angelegenheiten.

Von den fremden Reichen erregte besonders das Schicksal Polens die Aufmerksamkeit des Wiener Hofes. Das Königreich Polen befand sich in einem traurigen Zustande. Der König war ganz machtlos, die Edelleute schalteten als unabhängige Herren auf ihren Gütern und beherrschten mit großer Willkür ihre Bauern, die leibeigen waren. Auf den polnischen Reichstagen kam es häufig zu Streitigkeiten, so daß gute Gesetze nicht zu stande kommen konnten. Die Verwirrung, die in Polen herrschte, benutzte die russische Kaiserin Katharina II., um ihren Einfluß in diesem Lande zu vergrößern. Sie war eine deutsche Prinzessin von Anhalt-Zerbst und mit dem Zaren Peter III., einem Enkel Peters des Großen, vermählt worden. Nach der Ermordung ihres Gemahls im J. 1762 gelangte sie zur Regierung, welche sie bis zu ihrem Tode im J. 1796 mit so kräftiger Hand führte, daß sie die Semiramis des Nordens genannt wurde. Sie wollte Rußlands Macht auf Kosten Polens und der Türkei vergrößern: Polen sollte mit Rußland vereinigt und die Türken ganz aus Europa vertrieben werden.

Der Einfluß der Kaiserin Katharina in Polen war bereits so groß, daß nach dem Tode des Königs August III. im J. 1763 ihr Günstling Stanislaus Poniatowski zum Könige gewählt wurde. Es schien, als wenn Rußland das Königreich bald ganz in Besitz nehmen würde. Dies konnten aber die Türkei, Österreich und Preußen nicht dulden, weil Rußlands Macht dadurch allzu groß und ihnen gefährlich geworden wäre, und der Sultan erklärte an Rußland den Krieg. Während desselben verständigte sich die Zarin mit Friedrich II. über die Teilung des unglücklichen Landes. Infolgedessen blieb Österreich nichts anderes übrig, als Truppen in Polen einmarschieren zu lassen und auch einen Teil dieses Landes in Besitz zu nehmen. Maria Theresia wollte lange nicht ihre Zustimmung zu diesem Unternehmen geben, da sie in ihrem Gerechtigkeitssinne die Teilung des Nachbarlandes als ein Unrecht ansah. Als aber ihr Sohn Josef II. und ihr Minister Kaunitz die Teilnahme an der Teilung aus politischen Gründen für notwendig erklärten, fügte sie sich der Ansicht dieser Männer. In dieser ersten Teilung Polens (1772) erhielt Österreich das Königreich Galizien und Lodomerien mit der Hauptstadt Lemberg und den Salzbergwerken von Wieliczka und Bochnia sowie die Zipser Gespannschaft. 1772

Zwischen Rußland und der Türkei kam erst im J. 1774 der Friede zu stande. In demselben wurde die Halbinsel Krim, die von den Tataren